

Kappenabend-Stück: „Die Rettung der MS Isen“

(von Albert Zimmerer, Stand: 07.02.2019)

Personen: Kapitän Fischer Steuermann Christofori Franz Franzler Helga Millinger Maria Grasser Isener Seejungfrau	Darsteller: Rainer Annuscheit Rupert Fruth Florian Brenner Susi Griep Vroni Kellner Susanne Fehmer
Ort: Oberdeck der MS Isen Franz Franzler steht mit dem Fernrohr auf dem Ausguck, als langsam eine Bergspitze sichtbar wird. Steuermann Christofori steht am Steuerrad und singt vor sich hin. „Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord.“	
Franzler	<i>(schreit plötzlich)</i> Berg in Sicht. Wahnsinn, direkt vor uns. Alarm! Alarm! Heh Steuermann! <i>(Christofori reagiert nicht, Franzler klettert vom Ausguck herunter)</i> Obermatrose Franz Franzler, melde Berg in Sichtweite.
Christofori	Was für ein Berg? Der Ranischberg, der Apothekerberg, der Sandberg oder gar ein Eisberg,?
Franzler	Keine Ahnung, ein Berg halt.
Christofori	Her mit dem Ding. <i>(greift sich das Fernrohr)</i> Alles muss man selber machen.
Christofori steigt zum Ausguck hinauf, der Berg kommt näher, die Aufschrift Schuldenberg ist zu lesen. Christofori kommt kopfschüttelnd wieder herunter, geht auf Franzler zu.	
Christofori	Hab ich es nicht gesagt, hab ich es nicht gesagt. Aber auf mich hört ja keiner.
Franzler	Und, schlimm? Um was für einen Berg handelt es sich?
Christofori	Wir fahren direkt auf den Schuldenberg zu. Hol sofort den Kapitän!
Franzler verschwindet kurz und kommt mit Kapitän Fischer zurück. Währenddessen beschäftigt sich Christofori aufgeregt mit seinem Handy.	

Fischer	Steuermann Christofori, was gibt's. Was soi de ganze Aufregung?
Christofori	Kapitän Fischer, es ist dringend. Vor uns liegt der Schuldenberg, wir können nicht mehr ausweichen.
Fischer	Aber woher kimmt der Schuldenberg auf oamoi? Die MS Isen hod doch ein erhebliches Wachstum und jeds Jahrrund 100 Passagiere mehra an Bord, die bringen do sauba Einnahmen. Oder host di wieder verrechnet?
Christofori	Bestimmt nicht. Die MS Isen muss für Sanierungen und für zusätzliche Logistik leider auch viel ausgeben, und zwar mehr als die 100 neuen Passagiere bringen.
Fischer	Und was is mit der Seewegausbau-Gebührensatzung. De hammia doch extra desweng erlassen, damit mehr Kohle einakimmt.
Christofori	Ja das schon. Erlassen haben wir sie, aber bis wir sie anwenden konnten, wurde sie vom Gesetzgeber wieder einkassiert.
Fischer	Ahja, des war der Mist. Hilft ja nixe. Trotzdem miassatnmia einen jährlichen Überschuss hamm, lieber Christofori.
Christofori	Einen Überschuss haben wir tatsächlich, aber der wird komplett von der See-Föderation eingesackt.
Fischer	Wenn ich des scho hör, See-Föderation, wird mir schlecht. Und der Typ von der Föderation, dieser Admiral Bayerstorfer, gäht mir dermaßen auf den Sack, dass ich schreien kannt.
Franzler	Also, Kapitän Fischer, ich möchte ja nicht unhöflich sein, aber ich würde mich gerne verziehen. Mir wird auch schlecht, wenn ich den Berg da sehe. Mir langts.
Fischer	Was soi des hoaßn, Franzler, „verziehen“? Wo kemman wir da hin, wenn jeder macht wos er wui?
Franzler	Ich gehöre nicht auf dieses Schiff, ich brauche einen sicheren Hafen. Außerdem bin ich enttäuscht, weil mir ein neues Motorboot und ein kanalfähiges U-Boot versprochen wurden. Das kann ich jetzt anscheinend vergessen.
Franzler will sich das Rettungsboot schnappen, wird von Christofori jedoch ermahnt: „ Heh, das ist meins! “ Franzlernimmt schließlich den Rettungsreifen und geht von Bord.	

Fischer	Ja, spinnt denn der Franzler. Hod der z'vui Kanalluft inhaliert, oder wos? Wer hod den eigentlich eigstellt?
Christofori	<i>(grinsend)</i> Ja mei - Herr Fischer.
Fischer	Ich hätts mia denga kinna. Wennoana scho Franz Franzler heißt. Hilft ja nixe.
Christofori	Übrigens, Herr Fischer, ich hätte da auch ein kleines Anliegen. Ich habe vom Kreuzfahrtschiff MS Wartenberg ein Angebot bekommen, das ich nicht ausschlagen kann. Sie sagen ja immer, man soll über den Tellerrand hinausschauen. Übrigens muss ich meinen neuen Job sofort antreten.
Christoforischnappt sich das Rettungsboot und geht damit von Bord.	
Fischer	Und wer macht jetz de ganze Arbat? <i>(kopfschüttelnd)</i> Aber ich seh des ganz emotionslos. <i>(schreit plötzlich)</i> Ich kunns ned fassn. San denn die von allen guten Geistern verlassen? Wer ist denn überhaupt no an Bord? <i>(schreit)</i> Helga! Bis du no do, Helga?
Helga Millingerbetritt das Oberdeck.	
Millinger	Selbstverständlich bin ich noch da. Ich bin ja dein guter Geist. Aber meine Tage hier an Bord sind gezählt, das weißt Du ja Sigi. Bald bin auch ich weg.
Fischer	Oh mann oh mann. Wo soi des nohinführn?
Millinger	Aber Sigi, das ist doch das Normalste auf der Welt. Einer geht, ein anderer kommt. Keiner ist unersetzbar. Auch du solltest Dir überlegen, ob du nicht zusammen mit mir das Schiff verlässt.
Fischer	Aber ich kunn doch nedMEI Schiff verlassen, grad jetz, wo da Untergang droht. De Passagiere brauchan mi.
Millinger	Geh Sigi. Du wirst einen Nachfolger haben, der wird's schon richten.

Fischer	<p>Des is ja grad das Problem. Ich seh auf der MS Isen weit und breit koan, der in meine großen Fußstapfen treten kannt.</p> <p>Auf den Nachbar-Schiffen hob ich mich a scho umgschaut. Auf der MS Lengdorf, auf der MS Sankt Wolfgang, nixe.</p> <p>Hächstns auf der MS Walpertskirchen, aber de is momentan schwer erreichbar.</p>
Millinger	<p>Dein Fehler ist, dass du nur nach männlichen Nachfolgern Ausschau hältst. Aber du bist doch Frauenverstehher.</p> <p>Wie wärs mit der Grasser Maria? Rede doch mit ihr.</p>
Fischer	Moanst wirklich? Aiso guad. (<i>schreit</i>) Maria!
Maria Grasser betritt selbstbewusst das Oberdeck.	
Grasser	Was ist los Kapitän? Gibts eine Seebestattung?
Fischer	Zum Glück no ned. Schön dass do bist Maria. Guad schaut aus übrigens.Irgendwie so jugendlich.
Grasser	<p>(<i>fühlt sich geschmeichelt</i>) Ja, das stimmt Sigi. Das kommt daher, weil ich bei den Passagieren so beliebt bin. Auch auf den Nachbar-Schiffen.</p> <p>Das tut mir einfach gut und das sieht man mir auch an. Ich frag jetzt lieber nicht, warum du so zerknittert ausschaust.</p>
Fischer	Is scho recht, Maria. Aber Spaß beiseite. Ich suach dringend an Nachfolger, oder besser gsogt, eine Nachfolgerin.Des wär doch dei Chance, Maria.
Grasser	<p>(<i>schnippisch</i>) Vor sechs Jahren hättest du mich fragen sollen. Jetzt mag ich auch nicht mehr.</p> <p>Inzwischen habe ich ein viel besseres Schiff gefunden. (<i>Dreht sich kurz zum Publikum, Arme verschränkt</i>) Die nehmen mich mit Handkuss - auf der MS Oberbayern, im Prinzregenten-Gewässer.</p>
Maria nimmt die Luftmatratze und geht von Bord. Fischer und Helga schauen mit offenem Mund hinterher.	
Millinger	Tut mir leid Sigi, aber jetzt kann ich dir auch nicht mehr helfen.
Millinger tritt ab, Fischer setzt sich Kopf schüttelnd auf den Boden, Licht wird gedimmt.	

Fischer	<i>(singt vor sich hin)</i> Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin. Ein Märchen aus uralten Zeiten geht mir nicht aus dem Sinn.
Die Isener Seejungfrau erscheint am Bug. Spot an.	
Seejungfrau	Hallo - hallo, ist da jemand?
Fischer erschrickt, springt auf.	
Fischer	Was is los? <i>(reibt sich die Augen)</i> Wer bist denn du? Wir ham doch die Stelle als Vorzimmerdame no gar ned ausgeschriebn.
Seejungfrau	<i>(steigt auf das Oberdeck)</i> Ich bin die Isener Seejungfrau, wer sonst?
Fischer	Ich glaub, ich dram. Ich hob mia oiwei denkt, di gibts bloß im Märchen.
Seejungfrau	Ach was. Ich war nur ein paar Jährchen nicht hier. Musste erst in Kiel droben und dann in Berlin aushelfen. Aber wie ich sehe, braucht ihr auf der MS Isen gerade Hilfe. Ihr läuft direkt auf den Schuldenberg zu.
Fischer	Ja, leider. Der Untergang der MS Isen is unausweichlich, alternativlos. Da hilft nixe.
Seejungfrau	Ja genau, Nixe! Ich schlage vor, Du gehst erst mal in Ruhestand und lässt mich da ans Steuer. Ok!? Wenn jemand weiß, wie die MS Isen noch die Kurve kriegt, dann bin das ja wohlich, oder? Mit mir wird der Tourismus aufblühen und die Bordkasse füllen. Und der Typ von der Seeföderation bekommt nichts ab. Den wickle ich locker um den Finger – der steht auf Blond.
Die Seejungfrau geht ans Steuerrad und stimmt das Lied an: „Sigi du kannst träumen“ Fischer setzt sich auf den Bühnenrand und starrt mit leerem Blick ins Publikum. Christofori, Franzler, Millinger und Grasser kommen hinzu, haken sich bei der Seejungfrau unter und schunkeln bis zum Ende des Liedes. Vorhang zu.	